

# Dr. Fritz Hochstrasser : Gründungsmitglied und Ehrenpräsident der SGKM gestorben

Autor(en): **Fleck, Florian H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## VI. Dr. Fritz Hochstrasser

Gründungsmitglied und Ehrenpräsident der SGKM gestorben

Vor wenigen Wochen erhielten wir die überraschende und bestürzende Nachricht, dass unser engagiertes Gründungsmitglied, Dr. Fritz Hochstrasser, in Luzern, am 14. April gestorben ist. Er war bei der Gründung unserer Gesellschaft im Jahre 1974 in Zürich unser Nestor und erfahrener juristischer Ratgeber bei der Aufstellung der Statuten. Besonders lag ihm stets am Herzen, neben der Presse, dem Rundfunk und den neuen Medien, den *Film* nicht zu vergessen. – Sein weiteres, besonderes Anliegen war, die Beziehungen zur UNESCO und zu ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften, die sich mit der Kommunikationswissenschaft und den Medien befassen, zu knüpfen. Für all seinen Einsatz, seinen guten Rat sei ihm an dieser Stelle recht herzlich im Namen aller Mitglieder unserer SGKM gedankt. Seinen «Lieben» entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Mit seinem Tod verlieren wir, nach Professor Dr. Christian Padrutt, das zweite Gründermitglied. – Sie mögen beide in Frieden ruhen.

Florian H. Fleck

Nachfolgend sei der Nekrolog im «Luzerner Tagblatt» vom 17. April 1985 abgedruckt.

### Mann von internationalem Rang und Ruf

#### *Dr. Fritz Hochstrasser gestorben*

Am Sonntag, 14. April, verstarb in Luzern nach langer, schwerer Krankheit Dr. F. Hochstrasser in seinem 83. Lebensjahr. Der in St. Gallen aufgewachsene Luzerner war schon als Student nebenbei in Zürich auf der Redaktion der von Prof. Egger und anderen Universitätsprofessoren gegründeten «Neuen Schweizer Zeitung» tätig, welche sich nach dem Ersten Weltkrieg gegen den wieder erwachenden deutschen Nationalismus wandte. Später wechselte er nach Berlin zur «Welt am Montag» und dem «Montag Morgen», die die gleiche Haltung vertraten. Seine entschiedene und scharfe Haltung zogen ihm den Hass rechtsgerichteter Kreise zu. Ein Angebot, in den Berliner Polizeidienst einzutreten, lehnte der tüchtige Jurist nach kurzer Probezeit ab, da er die politische Entwicklung voraussah.

Auch von der Schweiz aus führte er die Auseinandersetzung neben seiner juristischen Tätigkeit weiter. Das Aufkommen des Radios gestat-



tete ihm dann eine vermehrte nebenamtliche Ausnützung seiner literarischen Begabung. Die ältere Generation kennt ihn noch als Autor zahlreicher Radiosendungen aus der Kriegszeit, in denen er das abendländische Kulturgut gegenüber dem Nazismus hervorhob.

Nach dem Zweiten Weltkrieg interessierten sich auch landeskirchliche Kreise für den überzeugten liberalen Protestanten, der für sie den Schweizerischen protestantischen Film- und Radioverband schuf, welcher Filme vorführte und die Zeitung «Film & Radio» herausgab. Als Chefredaktor leitete er dieses anspruchsvolle Insider-Organ der Filmkritik, das weit über die Landesgrenzen hinaus Ansehen besass (heute im Filmberater «Zoom» aufgegangen). Zu dieser Zeit war Dr. Hochstrasser sporadisch auch Jury- und Pressejurymitglied bei den internationalen Filmfestivals von Cannes und Venedig. In zahlreichen Verbänden und Kommissionen (Schweizerischer Lichtspieltheaterverband, Dachverband

der Urheberrechtsnutzer, Schweizerischer Filmbund, Schweizerische Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht usw.) vertrat er die protestantischen Interessen immer mit grosser Zurückhaltung, nur eingreifend, wenn er Wesentliches in Gefahr sah. Massgebend war er auch an der Schaffung der Interfilm (Internationales evangelisches Filmzentrum in Hilversum, Holland) beteiligt, der internationalen Filmorganisation der im Ökumenischen Weltkirchenrat in Genf zusammengeschlossenen Kirchen, deren Präsident er wurde. Nebenbei zog ihn die Unesco, die Kulturorganisation der Vereinten Nationen, schon bald nach ihrer Gründung für Radio- und juristische Fragen bei. Der später von der Unesco gegründete internationale Film- und Fernsehrat wählte ihn 1960 in Rom mit Akklamation zum Präsidenten der juristischen Kommission. Unter seiner Leitung wurden diesem Gremium von den Mitgliedstaaten wichtige Aufgaben übertragen. 1974 wurde er an die Spitze der internationalen Medienforschung berufen: Die Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für Film- und Fernsehwissenschaft in München, der zahlreiche akademische Forschungsstellen im Westen angehören, wählte ihn in Wien als neuen Präsidenten und Nachfolger von Prof. Dr. L. Gesek, Wien. Er vertrat diese Gesellschaft auch bei der Unesco in Paris. Bereits war Dr. Hochstrasser Ehrenpräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaften in Zürich und Ehrenkurator der deutschen Gesellschaft.

Die älteren Luzerner kennen Dr. Hochstrasser als Gründer und massgebenden Inaugurator des Filmklubs Luzern, der zu seinen Zeiten manche Kämpfe gegen die damalige kantonale Filmzensur ausfocht.

Seine Weltkenntnis, sein politischer Scharfblick und seine literarisch-juristische Doppelbegabung prädestinierten ihn besonders zur Führung internationaler Spitzenverbände, zahlreicher Kongresse und Kommissionen. Er gehörte zu dem kleinen Gremium von Kulturpolitikern, welche die internationale Entwicklung von Film, Radio und Fernsehen zu bestimmen vermochten. Seinen Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Chr.